

Die österreichische Kriegsanleihe

Die Oesterreichische Kriegsanleihe.

Der gestrige erste Subskriptionstag auf die Kriegsanleihe ist sowohl in Wien als auch in der Provinz glänzend verlaufen. Heut schon die weiter unten veröffentlichte Liste großer Zeichnungen imposante Ziffern auf, so stimmen die Mitteilungen der Banken und Sparkassen darin überein, daß der Andrang der mittleren und kleinen Zeichner, die nicht zur Kundenschaft der Institute gehören und ihre Zeichnungen nicht schriftlich vornehmen, gestern ein ungewöhnlich großer war. Erfahrungsgemäß wächst die Zahl der Zeichner mit jedem Tag und pflegt am letzten Tag der Subskriptionszeit am stärksten zu sein. Wenn aber selbst die weitere Bewegung sich bloß im Rahmen der gestrigen halten sollte, so ist ein glänzendes Resultat der Subskription außer Zweifel und es dürften die bisherigen Schätzungen des Ergebnisses von einer Milliarde weit übertroffen werden. Dies um so leichter, wenn man bedenkt, daß in den bisher bekannt gewordenen Zeichnungslisten die Namen von Großgrundbesitzern und von geistlichen Korporationen nur vereinzelt vorkommen und die gewiß noch in stattlicher Zahl sich mit großen Beträgen einstellen werden.

Das erfreulichste Moment der Subskription ist entschieden der Enthusiasmus, mit dem sich die große Schar der mittleren, kleinen und kleinsten Zeichner an die Schalter drängt. Bei der Postsparkasse in Wien wurden gestern allein etwa 5000 Zeichnungen entgegengenommen, die sich auf viele Millionen belaufen. Unter diesen Zeichnern befanden sich mehrere Hundert, die die neu organisierte Rentensparkasse in Anspruch nahmen und bloß 25 bis 50 Kronen zeichneten. Von dieser Institution, die gerade im richtigen Moment ins Leben gerufen wurde, wird zweifellos im Laufe der Subskription noch ein sehr starker Gebrauch gemacht werden, wenn, wie wir hören, durch Kundmachungen bekannt gegeben werden wird, daß die Zeichnungen auf die Rentensparkasse bei allen Postanstalten vorgenommen werden können. Es ist bisher vielfach die irriige Ansicht verbreitet, daß nur bei der Postsparkasse in Wien eine Zeichenstelle für die Rentensparkasse besteht.

Das außerordentlich rege Interesse, das in allen Bevölkerungskreisen besteht, geht auch aus der großen Zahl der Anregungen hervor, die uns aus Leserkreisen täglich zukommen. Wohl sind alle diese Anregungen gut gemeint, aber in den seltensten Fällen durchführbar.

Nachstehend die uns mitgeteilten Zeichnungen vom gestrigen Tag:

Zeichnung des Erzherzogs Leopold Salvator.

Erzherzog Leopold Salvator hat bei der Länderbank einen namhaften Betrag auf die österreichische Kriegsanleihe gezeichnet.

Sonstige Zeichnungen.

Am gestrigen ersten Tage der Zeichnungen haben bei der Ersten Oesterreichischen Sparkasse 728 Parteien insgesamt 1 1/2 Millionen Kronen gezeichnet.

Bei der Centralsparkasse der Gemeinde Wien herrschte gestern sowohl in der Hauptanstalt wie in den Zweiganstalten ein außerordentlich lebhafter Andrang von Zeichnern auf die Kriegsanleihe. Die Zeichnungen erreichten in der Centrale die Summe von 1.8 Millionen Kronen, in den Zweiganstalten den Betrag von zirka einer Million Kronen. Der Verkehr wickelte sich infolge der getroffenen besonderen Einrichtungen vollkommen ruhig und flaglos ab.

Bei der Wiener Kommunalsparkasse Währing wurden heute von 230 Parteien K. 559.600 Nominale auf die österreichische Kriegsanleihe gezeichnet.

Von der Anglo-Oesterreichischen Bank werden uns folgende Subskriptionen mitgeteilt: Pensionsinstitut der Angestellten der Anglo-Oesterreichischen Bank K. 1.000.000, Guido Ebogen K. 250.000, Anton Deutsch Stickerfabrik K. 250.000, Erste Triester Reichsfabrik-Aktiengesellschaft K. 250.000, Gebr. Bergmann K. 200.000, Bosnische Forstindustrie Gförl & Ortlich K. 200.000, Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft vormals Louis Müllers Sohn Fritz Müller K. 200.000, Emil Dalmata Ritter v. Siddeghet und Zollerode-Wahlburg, f. u. f. Truchseß, K. 200.000, Metallindustrie Winter & Adler A.-G. K. 100.000, Caro & Zellinek G. m. b. H. K. 100.000, Leop. Haas, Linoleumindustrie K. 100.000, Erzelenz Wittmeister v. Reuler K. 50.000, Warenhaus Jg. Wodicka K. 50.000, Cäcilie Wodicka K. 20.000, Alexander Reichenstein K. 30.000, Jenny Reichenstein K. 10.000, Cafetier Anton Krampf K. 20.000, Arnold Pollat & Co. K. 10.000, Redakteur Enrico E. Sidrovsky K. 5000, kais. Rat Josef Rosenthal zeichnete für seine Firmen: Gerson Boehm & Rosenthal K. 150.000, Rosenthal & Co. Kommanditgesellschaft K. 30.000. Die früher gemeldete Zeichnung von K. 100.000 betrifft nicht die Wiener Automobil-Taxameter und Verkehrsgesellschaft sondern die Wiener Autotaxibetrieb G. m. b. H.

Bei dem Wiener Bankverein zeichneten unter anderen: die Firma Jg. Klinger, Boll- und Halbwollwarenfabrik in Neustadt a. d. Tafelsichte K. 750.000; die Erste Oesterreichische mechanische Spinnerei, Wundfaden- und Seilfabrik in Pöchlarn Lieser & Duschütz K. 500.000; die Oesterreichische Diskontogesellschaft r. G. m. b. H. Wien, K. 300.000; Herr Rudolf Dengler, Brauerei- und Gutsbesitzer, Wien, K. 250.000; die Firma A. Nagel, Möbel-fabrik, Wien, K. 160.000; die hiesigen Firmen Julius Marschner & Söhne und Ch. W. Rosenmann, amerikanisches Warenhaus, je K. 100.000;